

# Leben an und mit der Donau



Die Donau und der Mensch – ein Wechselspiel mit Geschichte

Die Donau hat das Leben der Menschen in Niederbayern geprägt. Über mehrere Jahrhunderte die Grenze des römischen Reichs, ist die Donau seit alters her eine wichtige Quelle für die Landwirtschaft, ein Transportweg für den Handel, eine Verkehrsarter für Reisende. Mit den Klöstern Nieder- und Oberlech und Metten ist der Donaumaar seit dem 8. Jahrhundert alter bayerischer Siedlungsraum. Schon immer aber haben Hochwasser die Ansetzungen im Donaual in Mitleidenenschaft gezogen. Daher versuchte man vor allem seit dem 19. Jahrhundert, die Donau in ihrem Bett zu halten, bedingt durch Schifffahrt, Kultivierung, (Land-)Wirtschaft, Städtebau und den Hochwasserschutz hat sich die Donau daher seit etwa zweihundert Jahren durch menschliches Einwirken nach und nach verändert.



## Frühes Mittelalter

Erste Versuche, die Donau in ihrem Bett zu halten. Zum Schutz der Klöster Ober- und Niederlech vor Hochwasser wurde der Flusslauf örtlich verändert, Mäander abgeschnitten und Ufer in den verbleibenden Biegungen befestigt. Holzschiffe und Flöße trieben flussabwärts mit der Strömung und wurden flussaufwärts mit Pferden gezogen (Getreide).

## Beginn des 19. Jahrhunderts

Dampfschiffe übernehmen den Verkehr auf der Donau.

## Mitte des 19. Jahrhunderts

„Mittelwasserkorrektion“: Die Ufer der Donau werden durch Regulierungswerke und massive Uferverstärkungen befestigt. Dies erfolgte im Interesse der Dampfschiffahrt und erleichterte den Bau eines ufernahen, durchgängigen Hochwasserschutzsystems.

## 1920er bis 1960er Jahre

„Niederwasserregulierung“: Verbesserung der Schifffahrtsverhältnisse durch weitere Regulierungsbaumaße wie Bahnen oder Parallelwerke. Eine Fahrinnenvertiefung von mindestens zwei Metern bei Niedrigwasser wurde aber nicht durchgeführt erreicht.

Zwischen 1930 und 1956 wurde der überwiegende Teil des bestehenden, nach heutigem Standard unzureichenden, Hochwasserschutzsystems an der Donau zwischen Straubing und Vilshofen errichtet.

## 1990

Ausweisung des Naturschutzgebietes Isarmündung. Dieses ist zudem seit 2001 als EU-Vogelschutzgebiet Teil des europäischen Biotopnetzwerks NATURA 2000.

## 1992

Die Eröffnung des Main-Donau-Kanals verknüpft zwei Hauptadern des europäischen Wasserstraßennetzes: Den Rhein mit Anschluss an europäische Seehäfen wie Amsterdam, Rotterdam und Antwerpen und die Donau als einzige Verbindung nach Süd-Ost-Europa. Eine 3.500 Kilometer lange, durchgehende Wasserstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer entsteht.

## Heute

Baumaßnahmen der Mittelwasserkorrektur und Niederwasserregulierung bestimmen das Bild der Donau zwischen Straubing und Vilshofen. Abschnitte ohne Uferoversicherung sind nur auf wenigen Kilometern anzutreffen. Die Hochwasserschutzanlagen bieten zwischen Straubing und Vilshofen in weiten Teilen nur Schutz vor einem 30-jährlichen Hochwasser.

Durch die Erweiterung der Europäischen Union hat die Donau als transuropäische Verkehrsader noch einmal stark an Bedeutung gewonnen. Gleichzeitig nimmt der Stellenwert der Donau für den Natur- und Umweltschutz zu.

## Morgen

Mit dem Ausbau der Bundeswasserstraße wird eine höhere Sicherheit, Leichtigkeit, Verfügbarkeit und Planbarkeit für die Binnenschifffahrt erreicht. Dies bringt deutliche positive Impulse für die Wirtschaft in der Region sowie eine Entlastung des Transitverkehrs auf der Straße und der Schiene. Mit der Verbesserung des Hochwasserschutzes zwischen Straubing und Vilshofen wird der Schutzgrad von einem 30-jährlichen Hochwasser auf ein 100-jährliches Hochwasser erhöht. Das zwischen Straubing und Vilshofen einzigartige, noch weitgehend intakte Flusssystem – auf fast 70 km der längste frei fließende Abschnitt der bayerischen Donau – wird dabei erhalten.

